

plazes statt, wobei lebhaft der Wunsch zum Ausdruck kam, daß recht bald wieder ein stählerner Vogel über den Platz brausen und seine Räder auf den idealen Flugplatz setzen möchte. Anmeldungen nehmen weiter entgegen: in Bischofswerda Herr Kurt Biefold, Baugner Straße 22, in Pulsnitz Herr Baumeister Mägel, am Bahnhof, in Großröhrsdorf Herr Kaufmann Boden, Radeberger Straße 46.

Ramenz. (Ehrenzeichen.) Die Fachkammer für Forstwirtschaft hat das tragbare Ehrenzeichen in Bronze am grünen Bande verliehen an Herrn Förster Oskar Ewald Friedrich Albert in Schwarzenberg bei der Forstverwaltung des Herrn Sahrer von Sahr-Ehrenberg.

(18. Sängertag in Radeberg.) Der sächsische Elbgau-Sängerbund, der 320 Vereine mit 10500 Sängern umfaßt, hält vom 16.—18. Juli d. J. in Radeberg sein 18. Bundesfest ab. Der Festausschuß ist seit Monaten an der Arbeit, das Fest großzügig zu gestalten. Dieses ist für den Elbgau-Sängerbund von besonderer Bedeutung, weil es mit einer Huldigungsfeier für Adolf Leiber, den nahezu 80-jährigen Bundesvorsitzenden, verbunden sein wird. Den anwesenden Fahnen und Bannern soll eine wertvolle Denkmünze mit dem Bildnis des Gefeierten verliehen werden. Vorgesehen sind: ein Begrüßungsabend, zwei große Festkonzerte, ein Kirchenkonzert und ein Sonderkonzert mit Spitzenleistungen einzelner Bundesvereine und besonderen Neuererscheinungen auf dem Gebiete der Männerchorliteratur. Der Festzug wird mit 5000 Sängern, Hunderten von Fahnen und Bannern und zahlreichen Festwagen ein prächtiges Bild bieten. Als musikalische Festleiter der Gesamtschöre sind gewählt worden: Bundeschormeister Chormusikdirektor Richard Büttner (Pirna), Kantor Gustav Heinisch (Klotzsche), Leiter der Gruppe Radeberg, Oberlehrer Arthur Regel (Dresden), Leiter der Gruppe Dippoldiswalde und Kantor Richard Schneider (Hofterwitz), Leiter der Gruppe Oberes Elbtal. Als Gesamtschöre werden aufgeführt Werke von Beethoven, Schubert, Mozart, Goepfert, Attenhofer, Curti, Nagler, Ehardt und mehrere Volkslieder. Außerdem werden verschiedene Bundesgruppen Sonderleistungen bieten. Dem Feste wird sich der 58. Sängertag des Bundes anschließen. Nach altem Brauche ist für das Fest folgender Festspruch geschaffen worden: „Was in uns jubelt, drängt und klingt, — zur Andacht alle Herzen zwingt — von Not und Kummer uns befreit — ist deutschen Liedes Seligkeit.“ (Erich Vanger und Gustav Heinisch.)

Bittau. (Furchtbares Verbrechen.) Der Gelegenheitsarbeiter Karl Krause hatte in der letzten Zeit oftmals Auseinandersetzungen mit seiner Frau, da er die ihm mehrmals angebotene Arbeit nicht annahm und seine Erwerbslosenunterstützung verlor. Auf einem Gange durch den Wald bei Wolfersdorf kam es wieder zu einer solchen Auseinandersetzung, die damit endete, daß Krause seine Ehefrau erdroffelte und an einem Baum aufhängte. Die Nacht verbrachte er bei der Leiche im Walde und stellte sich dann am nächsten Morgen der Polizei. Anscheinend ist der Tat ein verzweifelter Kampf vorausgegangen, da der Mörder verschiedene Kratzwunden aufwies.

Dresden. (Stenotypisten-Wettstreifen.) Im Zusammenhang mit der Tagung des Sächsischen Landesverbandes „Gabelberger“, der die Deutsche Einheitskurzschrift vertritt, findet Sonntag, den 12. Juni 1927, vormittags 12 Uhr im Saale des Gewerbehause, Dresden-A., Dira-Allee 15, ein Stenotypisten-Wettstreifen statt. Anmeldungen sind spätestens bis zum 25. Mai zu richten an die Geschäftsstelle des Sächsischen Landesverbandes „Gabelberger“, Dresden-A., Ständehaus. Auf der Anmeldung ist außer der genauen Anschrift und dem Stenographenverein anzugeben, ob eine Schreibmaschine mitgebracht wird oder welches Modell zurgestellt werden soll.

Dresden. („Moderne Mädchen.“) Aus Aisch wird gemeldet: Vor einigen Tagen stürzte sich ein 25-jähriges Mädchen aus einem Fenster des zweiten Stocks ihres Wohnhauses. Sie unternahm den Todesprung in scheinbar rosigster Laune vor den Augen ihrer Schwestern, ihrer Mutter und anderer Leute. Eine im Nachbarhaus wohnende 16-jährige Elsa Gildner war von dem mutigen Sterben ihrer Nachbarin begeistert und schwärmte davon im Kreise ihrer Freundinnen. So wuchs allmählich der Gedanke bei ihr empor: Auch du mußt solchen Heldentod erleiden. Grund hierzu hatte sie ja eigentlich nicht, wie ja auch für die aus dem Nebenhaus gar keine Veranlassung für den Todesprung vorlag. Elsa aber verriet ihrer Freundin ihren Plan und forderte sie auf, mit in den Tod zu gehen, und die gleichfalls erst 16-jährige stimmte zu. Sie suchten nach einem Vorwand und schrieben dann auf einen Zettel ihre Selbstmordgründe. Dann gingen die beiden in der Umgebung der Stadt von einem Teich zum andern. Aber Elsa konnte ihre Freundin nicht bewegen, mit ihr zugleich in das Wasser zu springen. Schließlich kam noch eine dritte Freundin hinzu, die sich bemühte, beide umzustimmen. Bei der einen gelang es ihr, nicht aber bei Elsa. Die drei Mädchen tanzten auf der Wiese einen frohen Reigen und sangen lustige Lieder dazu, und in dieser Stimmung warf die Elsa den Mantel ab und wenige Sekunden später versank ihr Körper im Wasser.

Dresden. (Straßensperrungen.) Die Staatsstraße Leipzig—Grimma wird zwischen Liebertwolkwitz und Eisenbahnüberführung in Flur Liebertwolkwitz von km 4,175 bis 4,900 wegen Ausführung von Bauarbeiten in der Zeit vom 12. Mai bis 6. Juli 1927 streckenweise halbseitig gesperrt. — Die Staatsstraße Grimma—Wurzen wird zwischen Grimma und Trebsen in den Fluren Grimma, Burgberg und Hohnstädt von km 0,540 bis 1,609 wegen Ausführung von Bauarbeiten in der Zeit vom 9. Mai bis 28. Mai 1927 für allen Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird von Grimma über Borna, Gölzern, Nerkau, Reichen nach Trebsen, der leichte Verkehr von

Grimma—Burgberg auf den Gemeindevog über Burgberg nach Hohnstädt und von Hohnstädt auf die Staatsstraße nach Trebsen und umgekehrt verwiesen.

Dresden. (Auswanderung nach den Vereinigten Staaten.) Das Amerikanische Konsulat wird am 16. Mai 1927 mit der Annahme von Registrierungsanträgen für die Einwanderung unter der deutschen Quote für das neue Quotajahr wieder beginnen. Für die Anmeldung sind neue Formulare vorgeschrieben, welche ab 12. Mai 1927, vorm. 9 Uhr beim Amerikanischen Konsulat oder den verschiedenen Schiffsagenturen zur Verfügung stehen. Alle eingehenden Anträge werden streng in der Reihenfolge des Eingangs gebucht, beginnend am 16. Mai 1927 vorm. 9 Uhr und gleichgültig ob persönlich oder durch die Post eingereicht. Alle vor diesem Datum eingehenden Anträge werden als am 16. Mai eingegangen behandelt. Obwohl das Konsulat Anträge nach dem 15. Oktober 1926 nicht zurückgewiesen hat, können diese Personen keinerlei bevorzugte Behandlung genießen, da diese Anträge nicht eingetragen worden sind. Vielmehr haben diese Personen neue Anträge auf den neuen Formularen einzureichen. Diese Anträge werden ebenfalls mit den anderen streng in der Reihenfolge des Eingangs nach dem 16. Mai 1927 vorm. 9 Uhr eingetragen. Solche Antragsteller, die bereits einen Antrag nach dem 15. Oktober 1926 gestellt hatten, erhalten vom Amerikanischen Konsulat oder den Schiffsagenturen am 12. Mai diese neuen Formulare zugesandt, an welchem Tage diese Antragsformulare aller zur Verfügung stehen. Mit Rücksicht auf die große Zahl der zu erwartenden Anträge ist das Konsulat nicht in der Lage irgendwelchen Briefwechsel zu führen. Personen, welche vor dem 15. Oktober bereits einen Antrag gestellt haben, brauchen einen neuen Antrag nicht zu stellen, da ihre Namen bereits auf der Warteliste eingetragen sind.

Dresden. (Gattenmord?) Der An der Frauenkirche 14 wohnhafte Schuhmacher E. Wiesner wurde unter dem Verdachte, seine Frau umgebracht zu haben, verhaftet. Er war am Sonntag mit seiner Frau in einer Gastwirtschaft und ist mit ihr in betrunkenem Zustande in den ersten Morgenstunden nach Hause gegangen. In seiner Trunkenheit will er geglaubt haben, seine Ehefrau sei mit ihm in die Wohnung gekommen und habe sich schlafen gelegt. Diese wurde jedoch in den frühen Morgenstunden von Hausbewohnern im Treppenhause bewußtlos aufgefunden und in die Wohnung gebracht. Hier will der Ehemann beim Aufstehen bemerkt haben, daß seine Frau tot im Bette lag und zeigte den Vorfall mehrere Stunden später den Behörden an. Hausbewohner wollen in der Nacht mehrere dumpe Schläge gehört haben und auch andere Gründe sprechen dafür, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft dürften bald weiteren Aufschluß geben.

Leipzig. (Ein verhängnisvoller Zusammenstoß) zwischen zwei Personentransportwagen ereignete sich an der Ecke Koch- und Kantstraße. Die Wagen prallten so heftig zusammen, daß der eine von ihnen auf den Bürgersteig geschleudert wurde und dort eine vorübergehende Frau mit ihrer vierjährigen Enkelin umriß. Das Kind erlitt eine schwere Kopfverletzung, während die Großmutter einen Nervenschock davontrug. Die Frau schwebt in Lebensgefahr.

Augustsburg. (Die neue Umgehungsstraße.) Die vom Ortsteil Jägerhof über den sogenannten „Höckerich“ führende an der Post wieder in die Staatsstraße mündet. Ist dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Durch die neue Straße sollen die vorhandenen engen und abschüssigen Straßen von dem starken Automobilverkehr entlastet werden.

Borsdorf. (Beim Schauturnen tödlich verunglückt.) Der hiesige Turnverein hielt am Sonntag ein Schauturnen ab. Dabei wurde ein Teilnehmer von einem geschleuderten Speer am Kopfe verwundet. Der Verletzte starb, kurz nachdem er ins Krankenhaus übergeführt worden war, an den Folgen der Verwundung.

Deutschenbora. (Ein Personenzug entgleist.) Im Bahnhof Deutschenbora entgleiste bei der Einfahrt der Personenzug 1508. Lokomotive, Tender, Packwagen und vier Personentransportwagen vierter Klasse sprangen aus den Schienen. Sechs Personen wurden mehr oder weniger verletzt. Eine Frau Raasch aus Leipzig zog sich einen Bruch des Oberschenkels zu. Ärztliche Hilfe leistete Dr. Heyne aus Nossen. Zur Hilfeleistung traf ein Gerätewagen ein. Die Gleise mußten abgesperrt werden; der Reiseverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Weitere Statsberatungen im Landtag. Der Haushalt des Wirtschaftsministeriums bewilligt.

Es war am Dienstag wieder eine der üblichen Sitzungen: Viele Tagesordnungspunkte und viele Neben, denen niemand größeres Interesse entgegenbringt. Es werden wohl sämtliche Abgeordneten froh sein, wenn die Statsberatungen endlich einmal zu Ende sind. Es scheint, als ob man mit großen Schritten diesem Ende entgegenzieht. Mehr als acht Sitzungen vor den großen Sommerferien, die möglichst am 7. Juli beginnen sollen, werden kaum noch sein und dazwischen liegen auch noch die vier Wochen Pfingstferien, die so reichlich anberaumt worden sind, weil eine Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter an dem sozialdemokratischen Parteitag in Kiel in der Himmelfahrtswoche teilnehmen will. Die nächste Sitzung am Donnerstag weist wieder nicht weniger als vierundzwanzig Punkte auf, und weil man schon weiß, daß dieser Beratungstoff nicht in einer normalen Sitzung erledigt werden kann, will man diesmal schon um 11 Uhr vormittags anfangen. Dazwischen arbeiten natürlich noch eifrig die Ausschüsse. Am Mittwoch halten alle vier Ausschüsse Sitzungen ab.

Sitzungsbericht.

(30. Sitzung.) OB. Dresden, 10. Mai.
In der Sitzung wurden zunächst Strafverfolgungsanträge gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Dohbert, Liebmann, Arzt und Beckel und die kommunistischen Ab-

geordneten Lieberasch und Sievert, die wegen Preßvergehen angeklagt sind, abgelehnt. In einigen der Fälle, die Beleidigung der Reichswehr betreffen, hatten die Rechtsparteien für die Genehmigung der Strafverfolgung gestimmt.

Abg. Grelmann (Dm.) erklart den Ausschußbericht über das Staatskapitel Forsten und beantragt die Annahme. Der Redner spricht dem gesamten Forstpersonal Dank für seine aufopfernde Lätigkeit aus.

Abg. Dyik (Komm.) und Wehle (Soz.) vertreten Minderheitsanträge. Weiter beteiligen sich an der kurzen Aussprache die Abg. Boigt (D. Vp.), Dr. Kastner (Dem.), Rößlicher (Komm.) und Wirth (Mfsoz.).

Finanzminister Weber betont, die Regierung richte sich beim Holzverkauf nach den Marktpreisen. Die Beamten seien angewiesen, sich jeder Preistreibeerei zu enthalten. Die Holzpreise seien zwar gestiegen, aber sie lägen nur 14—17% über den Durchschnittspreisen von 1913. Der Landesforstmeister erklärt, daß das Betreten der Wälder mit Ausnahme der Kulturen natürlich gestattet sei.

Dann wird das Kapitel genehmigt. Die Minderheitsanträge werden abgelehnt bis auf zwei Anträge, die die Notstandsbeihilfen der Verwaltungsarbeiter auch für die Forst- und Jagdarbeiter fordern, und Maßnahmen gegen den Verfall der Wildbäume wünschen.

Dann wird das Kapitel Domänenverwaltung genehmigt. Abg. Müller-Ghemnit (Mfsoz.) beantragt von dem Ausschuß Genehmigung des Kapitels Wirtschaftsmittel. Weiter legt hierzu ein Antrag vor, der sich gegen die Offenhaltung der Leipziger Ladengeschäfte an den Messesonntagen wendet.

Abg. Dohbert (Soz.) greift den Minister an, weil er in mehreren Fällen, die die Arbeitnehmer betreffen, die Gewerkschaften nicht gehört habe.

Abg. Berg (Dm.) lehnt ein generelles Verbot des Offenhaltens der Leipziger Geschäfte an den Messesonntagen ab. An der Aussprache über die Leipziger Angelegenheit beteiligen sich noch die Abg. Dr. Kastner (Dem.), Boigt (D. Vp.), Dr. Schminde (Komm.) und Lauterbach (Wirtschaftspartei).

Wirtschaftsminister Dr. Wilhelm betont gegenüber der Kritik der Opposition, er sei für jede Kritik nur dankbar, aber sie müsse sich auf Tatsachen gründen. Er stehe durchaus auf dem Standpunkt, daß auch die Gewerkschaften in Fragen der Arbeitnehmer gehört werden müßten, und er werde sich immer nach diesem Grundsatz richten. Man solle nur glauben, daß die Welt hinter den Schranken der Regierung anders ausfalle als vor den Schranken. Das Kapitel wird genehmigt. Sozialdemokraten und Kommunisten stimmen dabei gegen das Ministergehalt. Auch der Antrag über die Leipziger Ladengeschäfte wird angenommen.

Nach kurzer Aussprache wird das Kapitel „Statistische Landesamt“ genehmigt und dazu ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der eine Statistik über die kirchlichen Austritte fordert. Ein Antrag der bürgerlichen Fraktionen, dabei auch die kirchlichen Wiedereintritte mitzuberechnen, wird gegen die Stimmen der Linken zum Beschluß erhoben.

Abg. Mebrig (Soz.) beantragt vor dem Rechtsausschuß die Annahme kommunistischer und sozialistischer Anträge, welche die Aufhebung einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums über die Lehrlingshaltung im Fleischergewerbe fordern. Nach dieser Verordnung soll ein zweiter Lehrling auch gehalten werden können, wenn außer dem Meister kein Gehilfe mit der Meisterprüfung vorhanden ist.

Abg. Kunzsch (Dm.) hebt hervor, daß auch nach der neuen Verordnung Lehrlingsrichter gar nicht in Frage komme, denn mehr Lehrlinge als jetzt dürften ja nicht gehalten werden. Das gleiche betont Wirtschaftsminister Dr. Wilhelm, der weiter die Frage stellt, wem man mit der Aufhebung der Verordnung überhaupt einen Gefallen tue. Der Antrag wird mit den Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Mfsozialisten angenommen.

Zum Schluß der Sitzung werden deutfchnationale und kommunistische Anträge auf Aufhebung des Rinderzuchtgesetzes dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Auch Anträge über die Viehfeuchdenentschädigungen, die Ausbreitung der Tierfeuchen und eine Änderung des Schlachtviehvericherungsgesetzes geben an den Ausschuß.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 12. Mai, statt. Auf der Tagesordnung stehen die Kapitel „Arbeitsministerium“, „Wohlfahrtspflege“, „Arbeiterchuck“ und Anträge, die sich mit dieser Materie befassen sowie weitere Anträge über Wohnungsfragen.

Die Parlamentsferien.

Die Pfingstferien des Sächsischen Landtages werden vom 19. Mai bis 13. Juni dauern. Die Sommerferien werden im ersten Drittel des Juli beginnen.

Erste Reichstagsitzung nach den Ferien

In der Dienstagsitzung des Reichstages besprachen die Fraktionen kurz die laufenden Tagesfragen. Auf der Tagesordnung standen die erste und zweite Beratung des Entwurfes eines Gesetzes über das Luftverkehrsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakischen Republik, die erste und zweite Beratung des Entwurfes eines Gesetzes über die Abänderung der am 20. März 1875 in Paris unterzeichneten internationalen Meterkonvention, die erste und zweite Beratung des Entwurfes eines Gesetzes über ein Abkommen zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien über die gegenseitige Anerkennung der Beschußzeiten für Handfeuerwaffen und schließlich die Beratung des mündlichen Berichtes des handelspolitischen Ausschusses über das Verbot der Verwendung von Gefrierfleisch zur Wurstfabrikation und über den Zoll für ausländisches Rindfleisch.

Vor dem Zusammentritt des Hauses hielt der Vizepräsident des Reichstages eine Sitzung ab, um sich über die Geschäftslage zu beraten. Nach Wiederherstellung von seiner Krankheit sah zum ersten Male Präsident Löbe dem Vizepräsidenten vor. Er dankte zunächst dem Vizepräsidenten für die in der Zwischenzeit geleistete Arbeit. Es wurde beschlossen, daß vom Mittwoch ab außer kleineren Vorlagen das Gesetz zum Schutze der Jugend bei Luftfahrten beraten werden soll. Anschließend will man die Anträge gegen die Portenerhöhung der Post und die Anträge, die sich mit der Krisenfürsorge beschäftigen, erörtern.

Belanglose Reichstagsitzung.

Dienstag, den 10. Mai 1925.
Um drei Uhr eröffnete der Reichstagspräsident Löbe die Plenarsitzung des Reichstages. Vizepräsident Rieger sprach den Präsidenten die Glückwünsche des Reichstages für seine Genesung aus. Darauf verlas der Reichstagspräsident die übliche lange Liste von Anträgen auf Strafverfolgung der Abgeordneten. Ausgeredet gegen den Abg. Lange-Segermann, der sein Mandat trotz des Darmatprozesses noch immer nicht niedergelegt hat, wird ein Verfahren wegen Ueberschreitens der Polizeistunde gewünscht.